

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

## **Findbuch**

**150.102**

**Nachlass Hammann, Gertrud  
(1910-1990),  
Landesfürsorgerin, Geschäftsführerin  
des Frauenwerkes der Evang. Landes-  
kirche in Baden**

Laufzeit: 1940 - 1990  
Umfang: 0,2 lfde. Meter

Bearbeitet im Februar 2015 von Tabea Mußnug;  
aktualisiert im September 2021 durch Heinrich Löber

Bei Zitation angeben: LkA KA, 150.102 NL Hammann, Gertrud, Nr. ...

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Gäste- und Tagebücher	4
2. Haftzeit in Gurs	4
3. Frauenarbeit	4
4. Persönliche Gegenstände	5

# Vorwort

## Bestandsbeschreibung und -geschichte

Der Bestand umfasst 0,1 lfde. Meter bei einer Laufzeit von 1940-1990 und wurde dem Landeskirchlichen Archiv am 24.08.2014 von Doris Eck übergeben. Ein erschlossener Teilnachlass Gertrud Hammanns befindet sich im Stadtarchiv Karlsruhe.

Im September 2021 wurden noch weitere Unterlagen (0,1 lfm.) aufgefunden, die ebenso aus o. g. Übergabe stammen, v. a. aus ihrer Zeit in Frankreich und an der Evangelischen Frauenschule in Freiburg, darunter Briefe, viele Ausweise, amtliche Bescheinigungen und dienstliche Nachweise. Diese Unterlagen sind bisher unerschlossen und werden bis zu ihrer Bearbeitung als eigene Nachlassakte am Standort aufbewahrt.

## Biogramm

Gertrud Hammann wurde 1910 in Karlsruhe geboren und 1911 als uneheliche Tochter einer evangelischen Mutter und eines jüdischen Vaters von einer Pflegefamilie in Heidelberg aufgenommen. 1924 zog sie nach dem Volksschulabschluss nach Bremen und wohnte dort kurze Zeit auch bei ihrer leiblichen Mutter. Nach dem dreijährigen Haustochterdasein in einer Bremer Pfarrfamilie, machte Hammann 1929-1931 eine Ausbildung zur Kinderschwester im Diakonie-Mutterhaus Mannheim. 1932 trat sie ihre erste Stelle als Kindergartenleiterin in Neumühl bei Kehl an. 1937 wurde sie aufgrund einer Denunziation als Halbjüdin aus dem Dienst entlassen; im Jahr darauf emigrierte sie mithilfe einiger Neumühler Frauen und anderen Freunden nach Montpellier, wo sie am Musikkonservatorium Gesang studierte. 1940 wurde Hammann im Lager Gurs/Pyrenäen interniert, kam aber nach sieben Monaten frei und konnte ihr Studium wieder aufnehmen. Sie studierte Musik, Pädagogik und Französisch. 1945 schloss sie ihr Studium ab und kehrte 1947 nach Deutschland zurück. Sie machte in Freiburg an der Evangelischen Frauenschule das Staatsexamen zur Fürsorgerin; 1949 wurde sie Landesfürsorgerin im EOK. Ehrenamtlich engagierte sie sich vor allem in der Luthergemeinde Karlsruhe. 1955-1971 war sie Geschäftsführerin der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche Baden; hierbei waren vor allem die Müttergenesungsheime, die Dorfhelferinnenarbeit und verschiedene Freizeiten ihr Aufgabengebiet. Im Ruhestand machte sie noch eine Ausbildung zur Prädikantin und blieb auch sonst ehrenamtlich stark aktiv. Am 12. Juni 1990 starb Gertrud Hammann in Karlsruhe.

## Quellen und Literatur

Personalakte im LkA KA (2.0., Nr. 3688)

"Das Wichtigste sind doch die Menschen..." Gertrud Hammann (1910-1990), Erinnerungs- und Lesebuch, (Evangelische Frauenarbeit Baden; Hrsg.), Groß Oesingen 2010.

Guttman, Barbara: "Zwischen Trümmern und Träumen - Karlsruherinnen in Politik und Gesellschaft der Nachkriegszeit. Portraits. Karlsruhe 1997, S. 44-56

Thierfelder, Jörg: Gertrud Hammann (1910-1990). Kirchliche Kindergärtnerin, im Nationalsozialismus inhaftierte Halbjüdin, Landesfürsorgerin und prägende Gestalt des Frauenwerks der Landeskirche. In: Lebensbilder aus der evangelischen in Baden im 19. und 20. Jh. Bd. IV: Erweckung - Innere Mission/Diakonie - Theologinnen (= Sonderveröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden; 9). Heidelberg u.a. 2015, S. 366-385.

## 1. Gäste- und Tagebücher

- |    |  |                  |
|----|--|------------------|
| 1  |  | 1940 - 1941      |
|    | Tagebuchartige Aufzeichnungen über die beiden Anstellungen als Kindermädchen in Frankreich<br><i>Indexnummer: 1</i>    |                  |
| 5  |  | 1942             |
|    | Selbstgestaltetes Büchlein mit Eintragungen ihrer Kommilitonen in Montpelier<br><i>Indexnummer: 2</i>                  |                  |
| 12 |  | 1956 - 1987      |
|    | Privates Gästebuch mit verschiedenen Einträgen und eingeklebten Erinnerungsstücken<br><i>Indexnummer: 3</i>            |                  |
| 6  |  | 1964             |
|    | Reisetagebuch über eine Frankreichreise mit Endziel Taizé, begleitet von Liesel und Doris Eck<br><i>Indexnummer: 4</i> |                  |
| 3  |  | etwa 1970 - 1990 |
|    | Buch mit handgeschriebenen Zitaten (Zitatsammlung)<br><i>Indexnummer: 5</i>  |                  |

## 2. Haftzeit in Gurs

- |    |  |                   |
|----|--|-------------------|
| 10 |  | 1957 - 1990       |
|    | Diverse Zeitungsausschnitte, die sich mit dem Lager Gurs sowie generell der Aufarbeitung des Nationalsozialismus beschäftigen<br>Enthält auch: Druckblatt über das Lager Gurs und das dortige Mahnmal<br><i>Indexnummer: 6</i> |                   |
| 4  |  | circa 1970 - 1990 |
|    | Notizbuch mit Aufzeichnungen über Hammanns Erlebnisse während des Dritten Reichs (tabellarisch)<br><i>Indexnummer: 7</i>   |                   |

## 3. Frauenarbeit

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 11 |   | 1971 |
|    | Danksagung von Ruth Pfisterer an Hammann anlässlich ihres Ruhestandes in der Zeitschrift "Der Kreis"<br><i>Indexnummer: 8</i> |      |
| 2  |   | 1971 |
|    | Fotoalbum anlässlich des Ruhestandes von Gertrud Hammann<br><i>Indexnummer: 9</i>   |      |
| 9  |   | 1985 |
|    | Handschriftliche Liste der unternommenen Reisen mit der Frauenarbeit<br><i>Indexnummer: 10</i>                                |      |

7 Festrede von Doris Eck anlässlich des 100. Geburtstags von Hammann 2010  
*Indexnummer: 11*

#### **4. Persönliche Gegenstände**

13 Stofftasche für Unterlagen etwa 1950  
*Indexnummer: 12*

8 Gedenkblätter anlässlich der Goldenen (1974) und der Diamantenen (1985) 1974 - 1985  
Konfirmation  
*Indexnummer: 13*